

## Stellungnahme der CSU-Fraktion zum Haushalt 2025 der Stadt Hersbruck

Götz Reichel, Fraktionssprecher

Grußformeln

Sie haben heute bereits viele Zahlen gehört. Viele davon sicher mehrfach. Ich versuche daher, in meiner Rede möglichst wenige davon zu wiederholen.

Unser Haushalt 2025 sieht gut aus. Er sieht sogar sehr gut aus mit für Hersbruck ungewohnt niedriger Verschuldung und hohen Rücklagen. Leider ist dies angesichts der vor uns liegenden Aufgaben nur eine Momentaufnahme. In diesem Bewusstsein und vor dem Hintergrund, dass wir wieder Stabilisierungshilfen erhalten möchten, wird das Konsolidierungskonzept fortgeführt und jede Ausgabe kritisch beleuchtet.

Sie kennen mich: Mir liegt negatives Denken fern. Und deshalb will ich betonen, dass es uns auch mit dem heute zu beschließenden Haushalt wieder gelingen wird, unser schönes Hersbruck noch ein Stückchen lebens- und liebenswerter zu machen. Ein paar Beispiele:

2019 hat die CSU-Fraktion einen Antrag zur Schaffung **mietgeförderten Wohnraums** gestellt. Schon damals haben wir das zu diesem Zeitpunkt noch nicht erschlossene Gebiet Haid 2 vorgeschlagen. Wir freuen uns sehr, dass es hier nun konkret wird. Mehr als 60 preisgünstige Wohnungen sind im Entstehen. Zusammen mit Einfamilienhäusern und einer Einrichtung der Lebenshilfe.

Und auch an anderer Stelle wird Wohnraum geschaffen. Das Klinikum Nürnberg hat das ehemalige **Krankenhaus** verkauft. Der Erwerber, ein inhabergeführtes Unternehmen aus der Region, hat dem Stadtrat und kürzlich auch den Nachbarn des Anwesens seine Pläne vorgestellt. Er verwirklicht den Wunsch der Bürgerinnen und Bürger Hersbrucks, die Gebäude zu erhalten und wird mit einer aufwändigen Sanierung 80-90 neue Wohnungen schaffen. Die Lage und der Aufwand für die Sanierung lassen hier keine wirklich günstigen Wohnungen zu, aber auch der Bedarf hat einen breiten Spielraum. So wird in unser Krankenhaus wieder Leben einziehen. Leider nicht mehr im ursprünglichen Sinn, aber mit einer ebenfalls sinnvollen und für die Entwicklung Hersbrucks wichtigen Nutzung.

Dank des parteiübergreifenden Einsatzes aller – heute muss ich bei zwei von ihnen sagen damaliger - Bundestagsabgeordneter unseres Wahlkreises wurden uns vergangenes Jahr Bundesmittel in Höhe von gut € 4 Mio. zur Sanierung des **Strudelbades** zugesprochen. Ein Grund zur Freude! Nur leider ist es mit Bundesmitteln so eine Sache. Komplizierte Verfahren, aufwändige Projektstudien, viele beteiligte Stellen – wahrhaft nicht der Wunscheinstieg für einen neuen Kämmerer. Hinzu kommt, dass der Verlust des Status als Stabilisierungshilfeempfänger unsere erforderlichen Eigenmittel deutlich erhöhen kann. Wir bleiben aber weiterhin zuversichtlich, dass in

2025 festgelegt werden kann, wie wir unser Strudelbad optimieren können und dürfen. Die Umsetzung erfolgt dann ab 2026.

Nicht allen Hersbruckern dürfte der Name des Wegs zwischen der Michelmühle und dem Schulzentrum spontan einfallen. Das wird sich nun wohl ändern: Der **Chotieschauer Weg** wird zwei Baustellen verbinden. Im Norden entsteht eine neue **Brücke**. Zunächst eine Behelfsbrücke, um den Schulweg zu gewährleisten, danach ein neues Bauwerk verbunden mit einer kleinen Ruheoase an der Pegnitz. Im Süden schließt eine Fläche an, die für die Vorbereitungen für den **Neubau des Schulzentrums** benötigt wird. Erste Anzeichen für das Projekt, das uns von der Insel der niedrigen Verschuldung und hohen Rücklagen abholen wird. Ein Projekt, das aber nötig ist, um unseren Schülerinnen und Schülern eine zeitgemäße und fördernde Lernumgebung und dem Lehrkörper moderne Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen.

Ich komme von den Schülern zu den noch jüngeren Einwohnern Hersbrucks. Hier möchte ich etwas konkreter werden. Im Hirtenbühl entsteht eine neue **Kindertageseinrichtung**. Wie eigentlich jedes Jahr. Denn wir tun alles, um dem Nachwuchs beste Betreuungsmöglichkeiten zu bieten. Und dessen Eltern damit mehr Flexibilität bei der Berufsausübung. Die Anforderungen und gesetzlichen Vorgaben steigen stetig und es ist nicht leicht, damit Schritt zu halten. Ich weiß aber aus Gesprächen mit Eltern aus Hersbruck und aus anderen Kommunen, das es in Hersbruck vergleichsweise sehr gut funktioniert.

Das lassen wir uns aber auch entsprechend viel kosten. 22% des Verwaltungshaushalts und 15% des Vermögenshaushalts geben wir nur für die Kinderbetreuung aus. In Summe rund € 9,2 Mio. Demgegenüber stehen Einnahmen von rund € 4 Mio. Ein Defizit von rund € 5,2 Mio. Pro Einwohner sind das € 400.- oder gerechnet pro betreutem Kind mehr als € 6.500.-. Aktuell wird für die Betreuung in den städtischen Einrichtungen im Durchschnitt etwa € 2.270.- pro Jahr gezahlt. Um kostendeckend zu sein, müssten die Gebühren also um 186% steigen. Das ist nicht realistisch. Und so können wir uns nur bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern bedanken, die es uns ermöglichen, diese Kosten zu tragen. Denn jeder von uns zahlt dies über die unterschiedlichsten Steuern, von denen die Stadt direkt oder indirekt über öffentliche Zuschüsse profitiert.

Und damit bin ich beim **Dank**. Ich danke allen Mitbürgern und Mitbürgerinnen, die unvoreingenommen durch unsere kleine Stadt gehen und die schönen und positiven Dinge sehen. Den wiedereröffneten Spielzeuginnenhof, das auch am Sonntag geöffnete, etwas versteckte Café, den wiederbelebten Biergarten, die Ruhebänke am Oberen Markt, die sich an den Wasserspielen erfreuenden Kinder, die vielen Caféplätze am Oberen Markt bei schönem Wetter, die unterschiedlichen Restaurants und Imbisse, die drei Eisdielen, die traumhafte Landschaft in Lauf- und Radnähe, die freundlichen Menschen... Ich könnte das noch lange fortsetzen. Und auch ich könnte das eine oder andere Haar in der Suppe finden. Muss ich aber nicht. Danke jedem, der die Haare Haare sein lässt und Hersbruck so sieht wie es viele Besucher und Touristen tun. Als wunderschöne Kleinstadt mit ihrem historischen Zentrum.

Und wenn ich schon beim Danken bin. Ich danke unseren Bürgermeistern Robert Ilg und Peter Uschalt für das glückliche Händchen beim Lenken der Geschicke der Stadt. Ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihren Einsatz in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich. Danke den Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, mit denen die Zusammenarbeit reibungslos und immer mit dem Wohl Hersbrucks und seiner Bürgerinnen und Bürger im Blick und nicht mit ideologischer Brille geklappt hat. Danke allen Ehrenamtlichen in Vereinen und Verbänden, die sich in ihrer Freizeit für ein vielfältiges Leben in Hersbruck einsetzen. Danke allen Unternehmen, die ein großes Angebot an Arbeitsplätzen zur Verfügung stellen. Und last but not least: Danke lieber Stadtkämmerer Wolfgang Klebl für die Ausarbeitung deines ersten Haushalts als federführender Verantwortlicher und die Erläuterungen bei der Beratung in unserer Fraktion. Die CSU-Fraktion ist der Ansicht, du hast das sehr gut gemacht und stimmt dem Haushalt 2025 der Stadt Hersbruck einstimmig zu.